

Region Wetzlar

08.08.2016
Von Heike Pöllnitz

170 000 Euro für Quellsanierung

INFRASTRUKTUR Bauarbeiten in der Ablarer Bachstraße dauern noch etwa vier Wochen an



Ortstermin (kleine Bild, v. l.): Pascal Schmidt, Heiko Kleinschmidt, Roland Esch, Thomas Schäfer und Thorsten Adelman. (Foto: Pöllnitz)

Ortstermin (kleine Bild, v. l.): Pascal Schmidt, Heiko Kleinschmidt, Roland Esch, Thomas Schäfer und Thorsten Adelman. (Foto: Pöllnitz)

Bild 1 von 2

ASSLAR Seit drei Wochen wird in Ablar am Ende der Bachstraße, in der Nähe des Kreisverkehrs zwischen den Einmündungen Bach- und Bornstraße,

mit Hochdruck gearbeitet: Die Quelle Bachgarten muss saniert werden.**Kostenpunkt: 170 000 Euro.**

"Mit 178 000 Kubikmeter pro Jahr deckt dieser Brunnen rund ein Drittel des Aßlarer Trinkwasserbedarfs", erläuterte Thomas Schäfer, technischer Leiter der Aßlarer Stadtwerke, bei einem Ortstermin mit Bürgermeister Roland Esch, dem technischen Mitarbeiter Thorsten Adelman, Wassermeister Pascal Schmidt und Bauleiter Heiko Kleinschmidt von der Spezialfirma Scharpf.

"Die Fördermenge war leicht rückläufig und Anfang 2016 versiegte die Quelle ganz", so Schäfer weiter. Es bestand dringender Handlungsbedarf. Untersuchungen ergaben, dass noch genügend Wasser vorhanden ist, der Quellgrund allerdings durch Wurzeln verstopft und verlandet ist.

"Wir sind jetzt in der dritten Woche bei der Arbeit, haben die alte Quelfassung zurückgebaut und die ursprüngliche Fassung von 1935 entfernt", erklärt Kleinschmidt weiter. 1992 war diese Quelle schon einmal saniert worden.

"Wir haben die Wurzeln entfernt und das Filtergestein gereinigt und schauen nun nach dem Grundwasseraustritt aus den Klüften", so der Bauleiter zum Stand der Dinge. Klüfte sind feine Trennflächen im Gestein.

Die Quelle soll nun konzentriert in zwei bis drei so genannten Sickersträngen gefasst werden, die bei Bedarf getrennt "abgeschlagen" werden können. Durch einen Sammelschacht wird das Wasser in den Sammelbehälter Bornberg geschafft.

Die Bauarbeiten werden noch weitere vier Wochen dauern. "Davon sind zwar zwei Wochen Betriebsferien, die dem Wasser allerdings Zeit geben, sich zu beruhigen", weiß Esch. "Man weiß nie, was im Berg vor sich geht. Das Wasser sucht sich seinen Weg und zu aggressive Eingriffe in die Klüfte können eine Quelle auch ganz zum Versiegen bringen", erklärte Fachmann Kleinschmidt. Im vorliegenden Fall sind die Spezialisten sicher, dass die Quelle wieder funktioniert.

An der Baustelle muss alles biologisch ablaufen

Für die Tiefbauarbeiten an Brunnen gibt es besondere Vorgaben. "Alles muss völlig biologisch ablaufen", so Kleinschmidt. "Alle Spezialmaschinen laufen mit biologischen Hydrauliköl und sie werden bei uns keinen verdreckten Bagger finden." Deshalb ist die Baustelle auch eingezäunt. "Schon ein Spaziergänger mit Hund kann Schaden anrichten", so Kleinschmidt. Daher der Appell an "Zaungäste", das Gelände nicht zu betreten. "Es geht hier um unser Trinkwasser, also ein überlebenswichtiges Lebensmittel."

NEU: Die mittelhessen.de News-App. Jetzt kostenlos für [Apple](#) und [Android](#) laden!